

Heitere und besinnliche Klänge am Adventskonzert in Gais:

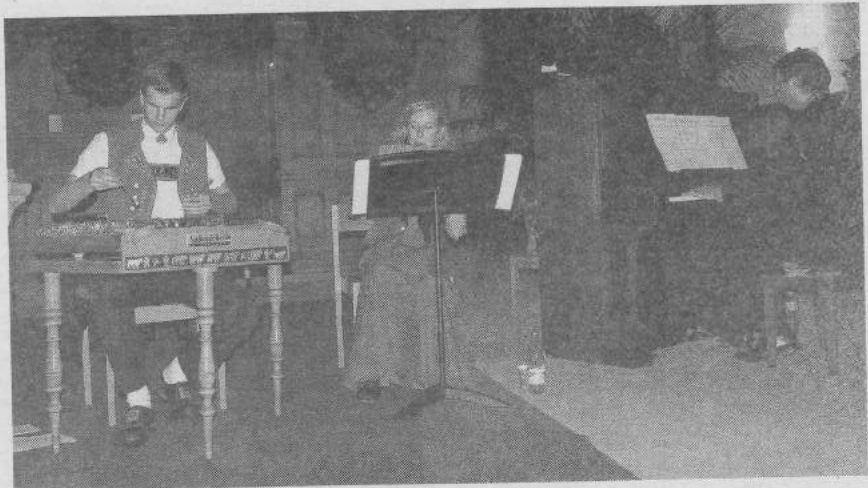
Ein Trio der besonderen Art

Vergangenen Samstagabend gastierten in der reformierten Kirche Karin und Mathias Inauen-Schaerer aus Anglikon-Wohlen und Nicolas Senn aus Gais mit einem froh gestimmten Konzertprogramm.

Ein gut gelauntes Publikum, froh, der Kälte für eine Stunde zu entfliehen, füllte die Grubenmannkirche in Gais bis auf den buchstäblich letzten Stuhl. Das von der Arbeitsgruppe Adventsmarkt Gais zum siebten Mal angebotene Adventskonzert versprach einen besonderen vorweihnächtlichen Musikgenuss. Die Solisten, Karin Inauen-Schaerer, Panflöte, ihr Mann Mathias Inauen, Klavier und Orgel, musizierten zum ersten Mal überhaupt zusammen mit Nicolas Senn am Hackbrett. Die Aussicht, diese drei begabten Instrumentalisten gemeinsam geniessen zu können, fiel um ein Haar einer Erkältung von Karin Inauen-Schaerer zum Opfer. Mit bewundernswerter Konzentration schaffte es die Pánflötenspielerin trotz Husten, ihren Atem für das Spiel zu kontrollieren.

Überraschendes Programm

Fernando Ferrari begrüsst im Namen der Arbeitsgruppe Adventsmarkt Musiker und Publikum zu diesem aussergewöhnlichen Konzert. Er bedankte sich gleich mit einem Blumenstrauss bei Karin Inauen-Schaerer für ihren bewundernswerten Durchhaltewillen. Mit drei unterschiedlichen Stücken zeigte Nicolas Senn die verblüffende Vielseitigkeit seines Instruments. Ob heimatliche Appenzeller Klänge in «E wörzigs Bröckli Appezöller Chääs», melancholisch gefärbte italienische Weisen oder bravourös und temporeich gespielte «Feuer und Flamme», Nicolas Senn entlockte dem Hackbrett auf überzeugende Weise stets nuancenreiche Musik. Panflöte und Klavier, ein herrliches Klangduo, vor allem wenn es so meisterhaft ge-



Das Trio der besonderen Art.

spielt wird wie von Kathrin und Mathias Inauen. Als Begleitung zu seiner warmen Baritonstimme im italienischen Lied «Nella fantasia» oder einschmeichelnd und virtuos in Rumänischen Folkloreklängen. Nicolas Senn überraschte das Publikum mit einem selbst zusammengestellten Potpourri von gegen zehn verschiedenen, mehr oder weniger bekannten Melodien. Das dazu ermunterte Publikum versuchte die Melodien zu erkennen und quittierte den Erfolg jeweils mit leisem Raunen. Stürmischen Applaus erntete der Hackbrettvirtuose mit dem temporeichen Stück «Erinnerungen an Circus Renz».

Erstaufführung

Nach der mit Panflöte und Klavier einfühlsam gespielten Melodie «Memory» aus dem Musical Cats und zwei amerikanischen Weihnachtsliedern in derselben Besetzung hörten die Konzertbesucher eine Novität. Vom Multitalent Mathias Inauen spontan umgeschrieben für Hackbrett und Kirchenorgel spielten die beiden Musiker einen ungarischen Csárdás, so als hätten sie das Stück schon lange geprobt. In Wahrheit haben

sie diese Musik kurz vor dem Konzert zum ersten Mal zusammen gespielt.

Die spontane Bereitschaft der drei Solisten, ohne vorherige Proben gemeinsam ein Adventskonzert zu spielen, zeugt von hoher Professionalität und verdiente Bewunderung. Dank elektronischem Austausch von Notenblättern und Ideen konnte ein Konzertprogramm zusammengestellt werden, das vom Publikum mit riesigem Applaus verdankt wurde.

Ausklang

Die drei Solisten spielten zusammen liebevoll ein reizendes Hirtenlied und dann mit viel Schwung und Rasse ein Stück Volksmusik aus Rumänien, wo das dem Hackbrett verwandte Zymbal und die Panflöte auch zu Hause sind. Zum Abschluss dann, die von vielen Zuhörern heimlich erhofften weihnächtlichen Melodien. Ein Medley von Weihnachtsliedern zum Mitsingen verbreitete eine glückliche Adventsstimmung in der Kirche und entliess die erfüllten Menschen wieder hinaus in den winterlichen Adventsmarkt auf dem Gaiser Dorfplatz.

R.M.